Das Zentralkomite des schweizer. Lehervereins

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1866)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Zentralkomite des schweizer. Lehrervereins *)

war, unter dem Präsidium des Hrn. Sem.-Dir. Fries, am 20. und 21. Oktober in Zürich vollzählig versammelt und hatte insbesondere über das Vereinsorgan zu berathen. Der gegenwärtige Redaktor hatte nämlich unterm 10. Sept. ein Entlassungsgesuch eingereicht, da er von Anfang an die Arbeit nur vorübergehend übernommen und seither die Erfahrung gemacht, daß ihm die zur Herausgabe einer pädagogischen Wochenschrift erforderliche Zeit und Muße durchaus fehle. Sein Gesuch fand jedoch nicht volle Erhörung. In einläßlicher Diskussion betonte man allseitig, daß man die Haltung des Blattes im allgemeinen billige, daß ein abermaliger Wechsel in der Redaktion der Sache schade, daß im jetzigen Moment der Thurgau der günstigste Boden sein dürfte für das Erscheinen der allgemein schweizer. Lehrerzeitung, daß Bern eine besondere kantonale Schulzeitung beibehalten werde und in Zürich, Luzern, Aargau, Solothurn, St. Gallen, Graubünden u. s. w. der Herausgabe des Blattes eigenthümliche Hindernisse entgegenstehen würden. Zugleich verpflichteten sich sämmtliche Mitglieder des Zentralkomites, den Redaktor durch ihre Arbeiten in höherem Maße zu unterstützen und wenn es durchaus nöthig werden sollte, auf kürzere oder längere Zeit auch im Laufe des Jahres ihn durch einen Stellvertreter zu remplaciren. Unter solchen Umständen konnte derselbe nicht unbedingt auf seiner Entlassung beharren, und so wird denn auch im folgenden Jahr, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, das Vereinsorgan unter der bisherigen verantwortlichen Redaktion weiter erscheinen, nur daß diese selber mit eigenen Arbeiten noch mehr zurücktritt und so alle Aussicht vorhanden ist, daß es in Zukunft größere Manigfaltigkeit und Reichhaltigkeit des Stoffes bieten könne. Mögen auch die Leser des Blattes ebenso nachsichtig, wie das Zentralkomite, unsere bisherigen Bemühungen beurtheilen und unsere verehrten Herren Korrespondenten uns auch ferner ihre werthvolle Unterstützung angedeihen lassen. Uebers Jahr mag dann der Verein selber sich aussprechen, was aus der Lehrerzeituug werden soll.

Auch der Verlag des Blattes gab zu längeren Verhandlungen Anlaß. In erster Linie wurden die Vortheile anerkannt, die es für den Redaktor habe, wenn das Blatt, unter übrigens gleichen Verhältnissen, in seiner unmittelbaren Nähe gedruckt werden könne. In anderer Hinsicht glaubte man aber, daß eine mit einer größern Buchhandlung verbundene Druckerei aus mehreren Gründen den Vorzug verdienen würde. Mehrere Uebernahmsofferten aus Zürich und aus dem Thurgau lagen vor. Ein förmlicher Vertragsabschluß mußte aber noch verschoben werden. **)

---

*) Wir theilen diesen Bericht (nach der „Schweiz. Lehrerzeitung") unsern Lesern mit, um sie von der Thätigkeit des Zentralkomites in Kenntniß zu setzen, da dieselbe theilweise auch unsere Schulen nahe angeht.

**) Seither ist der Verlag der Buchdruckerei und Buchhandlung von J. Huber in Frauenfeld übergeben worden.

Unter den übrigen Verhandlungsgegenständen ist besonders die Berathung über Erstellung eines Bilderwerkes für den elementaren Anschauungsunterricht hervorzuheben. Hr. Dir. Rüegg referirte über Zweck, Umfang und Anlage, wie über die bereits gemachten Vorarbeiten, unter Vorweisung einer Probe. Da uns eine einläßliche Einsendung über diesen Gegenstand zugesagt ist, beschränken wir uns hier auf die Andeutung, daß in dieser Angelegenheit ein bedeutender Schritt vorwärts gethan und daß zu hoffen ist, man könne auch hier einmal sagen: „Was lange währt, wird endlich gut.“ Aber freilich sind auch Opfer erforderlich Vorderhand wird die Erziehungsdirektion des Kantons Bern die Sache an Hand nehmen und die Erziehungsdirektionen anderer Kantone zur Mitbetheiligung einladen Wenn die verschiedenen Erziehungsbehörden zusammen das Honorar für den bereits gefundenen Künstler übernehmen, so sollte dann das ganze, auf 10 Tafeln berechnete, wirklich künstlerisch ausgestattete Bilderwerk für die einzelne Schule nicht höher als auf 8 — 10 Fr. zu stehen kommen.

Unsere Leser erinnern sich, daß seiner Zeit die Abfassung eines Lehr- und Lesebuches für Handwerkerschulen von der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft und dem schweizerischen Lehrerverein als Preisaufgabe ausgeschrieben worden. Eingegangen sind nun das Lesebuch vollständig und vom Lehrbuch einzelne Theile. Als Preisrichter werden berufen die Herren Seminardirektor Largiadèr, Präsident, Rektor Autenheimer in Basel, Sekundarlehrer Schütz in Herzogenbuchsee, Ingenieur Wetli in Männedorf und Schuldirektor V. Wyß in Solothurn. Diesem Preisgericht wird auch eine Arbeit überwiesen, die nicht auf den Preis Anspruch haben kann, weil sie erst in Bruchstücken vorliegt und vom Verfasser mit Namensunterschrift eingereicht worden war.

Einem Wunsche des schweizer. Thierschutzvereins, betreffend Mittheilung von Abbildungen nützlicher Thiere, konnte zur Zeit nicht entsprochen werden. Ebenso konnte auf einen Wunsch des Lehrerkapitels des Bezirkes Zürich nicht eingegangen werden, nach welchem der Zentralausschuß den Bundesrath um Unterstützung von Lehrern zum Zwecke des Besuchs der Industrieausstellung in Paris hätte angehen sollen.

Noch referirte Hr. Prof. Lang als Kassier über den Stand der Vereinskasse. Der früher in Aussicht genommene Beitrag für die Schulausstellung in Solothurn war überflüssig geworden, da der Festort die diesfälligen Kosten gänzlich bestritten hatte. Dagegen sah sich das Zentralkomite genöthigt, den Verlag des „vierten Berichtes des schweizer. Lehrervereins“ auf Rechnung des Vereins zu übernehmen. Es sind bis jetzt von diesem Bericht nur verhältnißmäßig wenige Exemplare verkauft worden und liegen deren noch einige hundert auf Lager, so daß überhaupt in Frage steht, ob in Zukunft solche Berichte weiter erscheinen können. Bei diesem Anlasse bringen wir in Erinnerung, daß gegen frankirte Einsendung von nur 55 Rappen an den Vereinskassier, Hrn Prof. Lang in Solothurn, der fragliche „vierte Bericht“ über die Verhandlungen in Solothurn dem Besteller franko zugesendet wird. — Wegen

vorgerückter Zeit mußte die Behandlung der Frage betr. Ausbildung der Sekundarlehrer, ein Plan zu einer schweizer. Schulgeschichte und eine Eingabe des Kantonallehrervereins von Baselland betr. Aufstellung einer permanenten Orthographiekomission, sowie noch einige andere Traktanden auf eine spätere Sitzung verschoben werden. Betreffend die Verhandlungsgegenstände für die nächste Generalversammlung des Vereins gewärtigt man baldige Mittheilunn von dem Festort St. Gallen Wenn die einzelnen Themate auch in den Kantonen bearbeitet werden sollen, so ist zu wünschen, daß dieselben bald durch die Lehrerzeitung zur Kenntniß der Vereinsmitglieder gelangen.

Schulnachrichten.

Als Lehrer an die Kantonsschule wurden vom Erziehungsrathe neugewählt: für Deutsch und Latein, Hr. Beyring, Gymnasiallehrer aus Westphalen; für Deutsch (in romanischen Klassen) und Geographie, Hr. J. M. Caminada, der seit ihrer Gründung (1852) der Musterschule vorgestanden. So sehr wir für letztere den Verlust des tüchtigen Lehrers bedauern, so aufrichtig freuen wir uns der vorzüglichen Acquisition für die Kantonsschule. — Die Musterschule wird von Neujahr bis Ende des Kurses Hr. Lehrer B. Niggli von Maienfeld, früherer Zögling des hiesigen Seminars, als Vikar übernehmen. — Zum Zwecke der Hebung des Volksgesanges in Schulen und Vereinen hat der Erziehungsrath, in Folge einer Eingabe des Herrn Pfr. Darms in Flims, beschlossen, im Frühling 1867 einen mehrwöchigen Repetirkurs für solche Lehrer abhalten zu lassen, welche im Gesange besondere Lust und Tüchtigkeit aufweisen. An diesem Repetirkurse würde der Unterricht, neben deutscher Sprache und Pädagogik, namentlich Singen, Gesanglehre und Direktionskunde umfassen. — In Sachen der Bezirksschulen hat die Behörde in einer vorläufigen Berathung einstimmig beschlossen, dem Großen Rathe die Gründung neuer Schulen nicht zu empfehlen, dagegen aber um so nachdrücklicher eingreifende Maßregeln zur Hebung der Gemeindeschulen.

Chronik für den Monat Dezember.

Graubünden. Am 30. November starb in Chur, in hohem Alter, Oberst Stephan von Planta. — Auch in diesem Monat sind die Viehmärkte gut gegangen und haben sich die Preise in der Höhe erhalten. Das Gleiche kann vom Fellhandel am Andreasmarkt gesagt werden. Der Veltliner ist mittelmäßig und sehr theuer; man hat Grund einen Abschlag zu erwarten, da die Ausfuhr nach Unter-